

Der Wiederaufbau Ostpreußens.

Geheimer Oberbaurat Fischer, der den Wiederaufbau Ostpreußens leitet, hat die bisherigen Maßnahmen der Regierung und den Plan des gesamten Werkes in einem großzügigen und sehr eingehenden Aufsatz dargelegt. Wir entnehmen dieser Arbeit, die demnächst in der „Bauwelt“ erscheint, die folgende, kurze Zusammenfassung:

Es war zunächst dringend notwendig, für die ostpreußischen Ortschaften eine einheitliche Regelung der Baupolizeiordnungen zu erzielen. Es wurden zu diesem Zweck drei städtische Bauordnungen neu geschaffen, die den neuzeitlichen Erfahrungen und den städtebaulichen Anforderungen entsprechen. Die wichtigste Maßnahme der Staatsregierung besteht in der Einrichtung der Bauberatungsämter. Ueber alle von der Zerstörung betroffenen Gebiete ist ein Netz solcher Bauberatungsämter ausgebreitet worden, die unter die Leitung von besonders befähigten und erfahrenen Architekten gestellt sind.

Da sich die Errichtung fester Wohnstätten in kürzester Zeit nicht überall ermöglichen ließ, so wurde zunächst mit dem Bau von Baracken begonnen, besonders auf dem Lande, wo die Bestellung der Felder drängte. Eine weitere wichtige Frage war die Beschaffung von Baustoffen. Für diesen Zweck wurde eine G. m. b. H., die „Baustoffgesellschaft für Ostpreußen“ gegründet, deren Betriebsmittel in der Hauptsache vom Staate zur Verfügung gestellt wurden. Da in Ostpreußen auch durch die Zerstörung von Mobiliar ungeheurer Schaden angerichtet worden ist, so wird es die Aufgabe des ostpreußischen Handwerks und der Möbelindustrie ganz Deutschlands sein, rechtzeitig vorzusorgen und Wege zu finden, um der Bevölkerung, die an einfache Bedürfnisse gewöhnt ist, zweckmäßige und geschmackvolle Möbel zu liefern.

Schließlich gibt Geheimer Oberbaurat Fischer in seinem fesselnden Aufsatz eine Berechnung des im ganzen wieder gutzumachenden Schadens und kommt dabei, unter Zugrundelegung einer Durchschnittskostenbetrages von 8500 M. für die Wiedererrichtung je eines zerstörten Gebäudes und unter Schätzung der Anzahl sämtlicher zerstörten Gebäude auf 33 553, zu dem Gesamtbetrage von 285 oder höchstens 300 Millionen M. Der Wert des vernichteten Mobiliars wird von Geheimrat Fischer auf etwa 25 Millionen M. angegeben.